Predigt Baptisten am Sonntag, den 1 Juni 2025

(Weltgebetswoche für die Einheit der Christen - Ökumenisch)

6.Sonntag nach Ostern - EXAUDI (Herr, höre meine Stimme! Ps 27,7)

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. (Joh 12,32)

Psalm 27

Predigttext: Eph 3,14-21

Die Fürbitte des Apostels für die Gemeinde
Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,
von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat,
dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit,
gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne.
Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet,
damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt,
welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist,
auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft,
damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.
Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Der Epheserbrief, vermutlich nicht von Paulus selbst geschrieben, sondern von einem „Schüler“, dem es aber ein großes Herzensanliegen war, die Gedanken und die Theologie von Paulus weiterzugeben, und dazu hat sich unter den Namen Paulus gestellt. Das war nicht die Vorspielung falscher Tatsachen, es war eine Reminiszens an seinen Lehrer und gleichzeitig auch die Fortführung der Gedanken von Paulus mit seiner Autorität.
Dreh- und Angelpunkt für Paulus, seinen Gedanken, seinen Ausführungen, seinem Werben, sein Reisen und Missionieren ist und war sein förmlich umwerfendes Erlebnis vor Damaskus. Dort ist er bis ins Mark erschüttert worden und diese Tief Glaubenserfahrung des auferstandenen Christus in seinem Herzen hat ihn so getroffen und geprägt, dass daraus alle seine Erkenntnisse sich herausentwickelt haben. Und dieser Geist ist auch auf Schüler von ihm übertragen worden,so nun eben auch auf den, der den Epheserbrief unter dem Namen von Paulus geschrieben und verteilt hat.
Auch damals empfanden die Menschen die Welt als in Aufruhe und Umbrüchen. Für diese turbolente Zeit versucht der Epheserbrief aus dem Geiste des Paulus heraus zwei Antworten zu geben:
1. Die Antwort der Christus-Gläubigen auf diese Zeit ist die Einheit aller in Christus. Daraus kann Frieden, Gerechtigkeit, soziale Gleichheit, heute würde ich noch hinzufügen Respekt vor der Begrenzheit der Erde sich entfalten.
2. Was braucht ein einzelner Mensch, um innerlich stabil mit solchen Umbrüchen, Veränderungen gut umgehen zu können.
Und hier meine ich setzt speziell unser Predigttext ein:

.....dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit,
gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne.

Nun habe ich mich gefragt, wie kann man das deutlich machen. Und dabei ist mir ein Mensch eingefallen, der mir letztens wieder begegnet ist: Der damalige UN-Generalsekretär Dag Hammarskjöld
Ein Schwede, er stammt aus einem aristokratischen Geschlecht. Die Männer seiner Familie waren alle im Staatsdienst, wobei das Verständnis von Staatsdienst war, dem Staat und seinen Menschen zu dienen. Dag war hochbegabt, was ihm viel Einsamkeit in Schule und Studium eingebracht hatte. Er hat nie geheiratet, war Zeit seines Lebens ein Einzelgänger. Zu seinem Vater hatte er wohl ein sehr kühles, distanziertes Verhältnis, was einfach auch der verpflichtenden Tätigkeit seines Vaters geschuldet war. Jedoch zu seiner Mutter hatte er ein warmes Verhältnis und hat diese oft in den Gottesdienst mit begleitet. Über sie hatte Zugang zum lutherischen Glauben, der in Schweden vorherrschte. Dag machte schnell im Staatsdienst Karriere. Doch dann war es trotzdem eine große Überraschung, als zum Generalsekretär der UN berufen worden ist. Auch seine Zeiten waren extrem unruhig. Die Zeit des kalten Krieges, auf dem afrikanischen Kontinent sind fast jährlich Staaten unabhängig geworden. Als der Kongo sind von Belgien losgelöst hat, hat es zu einem sehr blutigen Krieg innerhalb des Kongos geführt. Dag war dabei zu vermitteln, doch auf einem innerafrikanischen Flug stürzte sein Flugzeug ab und er kam dabei ums Leben. Die genauen Umstände sind bis heute unklar. In seinem New Yorker Zimmer fand man dann ein Tagebuch von ihm, das mit dem Titel: Zeichen am Weg als Buch von einem Freund veröffentlicht worden ist. Und in diesem Buch wird deutlich, was Dag im innersten getragen hat: Er hatte eine Christuserfahrung, die ihn tief bewegt hat und es ihm ermöglichte mit Hingabe seine Aufgabe als Generalsekretär auszuüben ohne Selbstaufgabe. Durch seine Fokussierung auf das Leben und Leiden von Christus gewinnt Dag sein Profil, im Außen zu wirken. Dass dieses Wirken eventuell den Preis hat, mit seinem Leben bezahlen zu müssen, war Teil seine tiefen Glaubensüberzeugung. Dabei ging es ihm nicht um etwas Heroisches, „Das sich Opfern gibt Gott nur, was diesem sowieso gehört“ notiert Dag. Kern seiner Tätigkeit war die Stille. Er hat im UN-Gebäude einen Meditationsraum einrichten lassen. Er hat formuliert: „Mitten im Gelärm das innere Schweigen bewahren. Offen, still, feuchter Humus im fruchtbaren Dunkel bleiben, wo Regen fällt und Saat wächst - stapfen auch noch so viele im trockenen Tageslicht über die Erde in wirbelndem Staub“ (S50) - Die Stille ist die Quelle aus der die Qualität des Lebens fließt.
„Verstehen - durch Stille
Wirken - aus Stille
Gewinnen - in Stille
„Soll das Auge die Farben gewahren, so muss es selber zuvor aller Farben entkleidet werden“

Für mich ist das ein Beispiel für ein Leben, welches „gestärkt durch Gottes Geist am inwendigen Menschen, das Christus durch den Glauben in dem Herzen wohnt.“ Ich bin tief davon überzeugt, dass so eine Christuserfahrung jeder von uns schon gemacht hat, bewusst oder unbewusst und wieder machen kann, auch wenn sie so verschieden und vielfältig aussehen mag, wie wir eben auch vielfältig und verschieden sind. Wir sollten nur auch mit ihr rechnen. Die Kraft Gottes liegt in uns!

D.h. wie können wir mit Zuversicht und Vertrauen in unsere turbolenten Welt schauen und agieren? In dem wir Christus in unser Herz einlassen und uns stärken lassen in unserem inwendige Menschen. Diese Stabilität soll uns helfen,in all unserer Schwachheit nicht zu verzagen, sondern

mutig darauf vertrauen, dass Gott das letzte Wort hat und behalten wird. Diese innere Stärkung soll uns auch ermöglichen an der Einheit der Christusgläubigen mitzuarbeiten und daraus Frieden in all seinen Facetten möglich werden kann auf unserer Welt.

Zum Schluß noch einmal Dag Hammarskjöld „Nicht ich, sondern Gott in mir“ (S53)

Amen

Segen:

„Du, der über uns ist
du, der einer von uns ist,
du, der ist -
auch in uns;
dass alle dich sehen - auch in mir
dass ich den Weg bereite für dich,
dass ich danke für alles, was mir widerfuhr.
Dass ich dabei nicht vergesse der anderen Not.
Behalte mich in deiner Liebe,
so wie du willst, dass andere in der meinen bleiben“ (S57)

So segne uns Gott, der Allmächtige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist
Amen

Heidenheim, den 30. Mai 2025
Jürgen Brandt